

**BDK****- Brief 2018-1****Mitgliederinformation des BDK e.V. - Fachverband für Kunstpädagogik - Landesverband Rheinland-Pfalz****Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Zunächst einmal wünsche ich allen einen gelingenden Start ins Neue Jahr, in dem sich neben den privaten auch die beruflichen Wünsche erfüllen. Ich wünsche allen weiterhin die notwendige Kraft und Kreativität, die es braucht um in unserem erfüllenden, aber

auch aufreibenden Beruf bestehen zu können. Ich wünsche uns allen ebenso authentische wie tatkräftige Fachkollegien, die mit uns für qualifizierende und kompetente Kunstvermittlung stehen.

Zu wünschen ist außerdem, dass die Landesregierung die Zeichen der Zeit erkennt und das Ihrige tut um die Zahl der qualifizierten Berufseinsteiger(innen) zu erhöhen. Die von verschiedenen Seiten geforderte Rücknahme der Schließung des Kunstpädagogik-Studiengangs an der Uni Koblenz wäre ein richtiger Schritt in diese Richtung, damit die „echten“ Kunstlehrkräfte in RLP nicht zu einer aussterbenden Gattung werden ...

Herzlichst

Ihr Jochen Kießling

## **Warum Sie sich für den Jugendkunstpreis des BDK engagieren sollten**

### **Kreationstage 2018 für die talentiertesten Schüler/innen aus Rheinland-Pfalz**

**Wer gibt den Anstoß zur Förderung von Kunstbegabten? – Wenn nicht wir Kunstlehrer – wer dann?**

Die Musiker haben ihre traditionellen Systeme der Begabtenförderung genauso wie Sportler, Mathematiker, und ...

Um die bildkünstlerisch kreativ Begabten zu fördern organisiert der BDK-Fachverband für Kunstpädagogik seit 2008 einen Förderwettbewerb für besonders talentierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8. Als Preis winkt die Teilnahme an einer mehrtägigen Kunstwerkstatt gemeinsam mit elf kunstbegeisterten Jugendlichen. Jede Schule oder Jugendkunstschule kann eine Bewerberin und/oder einen Bewerber um einen Platz bei den »**Kreationstagen 2018**« ins Rennen schicken.

Der Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis Rheinland-Pfalz des BDK gilt als sehr effektive Förderung von jungen, kunstbegabten Menschen. Bitte geben Sie die Anregung zur Teilnahme mit dem Informationsblatt an interessierte Schülerinnen und Schüler weiter. Sie brauchen kein Thema einzuführen, es muss nichts "extra für die Mappe" gemacht werden. Geben Sie einer Schülerin und/oder einem Ihrer Schüler die Chance, am Jugendkunstpreis teilzunehmen!

Davon unabhängig dürfen sich die Jugendlichen auch direkt selbst bewerben.

**— Bewerbungsschluss mit Kunstmappe ist der 06. März 2018 —**

**Wenn wir BDK-Kunsterzieher nicht Schülern die Chance geben, bei unserem eigenen Jugendkunstpreis mitzumachen – wer dann?**

## 38. Kunsterziehungertagung in Ingelheim vom 7. bis 9. Mai 2018

### Zwischen Deko und Diskurs

### Kunst für Oligarchen vs. Kunst für Kuratoren?

in Zusammenarbeit mit dem BDK Fachverband für Kunstpädagogik Rheinland-Pfalz und der Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte in der Kunstpädagogik im BDK Fachverband für Kunstpädagogik e.V.

Die Tagung greift Titel und Fragestellung eines Textes von Wolfgang Ullrich auf, der im Juli dieses Jahres im „perlentaucher“ erschien und weite Resonanz fand. Der Streit um eine überschuldete documenta 14 in zwei Städten, eine von Staaten und Firmen aufwendig finanzierte Biennale Venedig, und schließlich eine Kunstmesse Basel, die mit internationalem Staraufgebot an Künstlern und hyperpotenten Käufern Kassel längst den Ruf der „wichtigsten Weltkunstausstellung“ streitig macht – ist es richtig, dass sich da, wie Wolfgang Ullrich es formuliert, ein Schisma in der zeitgenössischen Kunst vollzieht? Zwischen Werken für den Markt der Superreichen und Werken für Kuratoren, die das „Distinktionsbedürfnis der Diskurseliten“ befriedigen? Stehen wir vor einer Absage an die gesellschaftliche Funktion der Kunst auf der einen und die Beförderung einer politisierten, theorielastigen Kunst auf der anderen Seite?

Im Kunstmarktteil des Handelsblatts konstatierte Christian Herchenröder: „Kunsthistorische Weihen spielen angesichts dieser Marktpositionen nur eine Nebenrolle. War es früher umgekehrt, so entscheiden heute die Publizität eines Künstlers und die Intensität seiner Vermarktung über seine Museumskarriere und den globalen Ausstellungsbetrieb. Der Markt hat sich selbstständig, Sammler und Investoren prägen das Geschehen. Die Museen hinken teuer nach.“ (25.-27. 8.2017)

Ist dies eine grundlegende Krise der Kunst, und wie sieht in ihr die Rolle der Künstler, der Kuratoren, der Sammler, der Museen, der Kunstvereine und des Kunstpublikums aus? Wie steht es um die ethischen und moralischen Grundlagen der Kunst, um die Kunstkritik, um die Kunstgeschichte in dieser Zeit? Wie steht es um politisches Engagement und gesellschaftliche Verantwortung der Künstler?

Fragestellungen dies, die 2014 in der Ingelheimer Tagung schon angerissen wurden. Heute indes ist die Situation verschärft, aufgebrochen. Zwischen einer documenta, die „kaum Kunst im kunsthistorischen Sinn“ zeigt, und einer Biennale Venedig, in der Galerien, Sammler, Sponsoren, Länderkommissare, Länderkommissionen an Entscheidungen und Finanzierungen beteiligt sind, gibt es kaum Berührungspunkte. Und im internationalen Handel mit Kunst werden für Werke, die „oft von anspruchsbefreiter Dekoration nicht mehr zu unterscheiden sind“ (beide Zitate Sabine B. Vogel, Die Presse, Wien, 8.7.2017) Spitzenpreise platziert. Von Käufern, die hier ein neues Anlagegebiet und Feld für schnelle Spekulationen entdeckt haben.

In der diesjährigen Ingelheimer Tagung soll diesen Fragen pointiert nachgegangen werden.

**Seminarbeginn:** 7. Mai 2018 um 14.30 Uhr mit Kaffee

**Teilnehmergebühr:** 95,00 € mit Übernachtung im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag 30,00 €, 45,00 € ohne Übernachtung, Fahrtkosten werden nicht erstattet. Der Teilnahmebeitrag wird gesplittet: 2/3 werden dem Seminar zugeordnet, 1/3 dient der institutionellen Kostendeckung.

**Anmeldung:** bitte nur direkt bei der Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Telefon: 06132-79003-16 (Frau Fetzer) / E-Mail: fna@wbz-ingelheim.de

## Programm

Montag, 7. Mai 2018

15:00 - 15:15 Uhr

**Joachim Kießling**, Vorsitzender des BDK-Landesverbandes

**Dr. Florian Pfeil**, Direktor des Weiterbildungszentrums Ingelheim

**Begrüßung**

15:15 - 16:00 Uhr

**Prof. Dr. Ulrich Krempel**, HBK Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und **Prof. Dr. Ulrich Heinen**, Bergische Universität Wuppertal

**Einleitende Anmerkungen zum Thema**

16:00 - 16:30 Uhr Pause

16:30 - 18:30 Uhr

**Prof. Dr. Wolfgang Ullrich**, Leipzig

**Neues vom Schisma. Über Kunst, die keine mehr ist**

18:30 Uhr Abendessen

Dienstag, 8. Mai 2018

9.00 - 10:30 Uhr

**Dr. h.c. Andreas Mertin**, Hagen

**Schismatrix. Notizen zur Wiederkehr des ethischen Regiments in der Kunst**

10.30 - 11:00 Uhr Pause

11:00 - 12:30 Uhr

**Prof. Dr. Anne Marie Bonnet**, Kunsthistorisches Institut Bonn

**Kunst Macht Markt, macht Markt Kunst?**

12:30 Uhr Mittagessen

14:00 - 15:30 Uhr

**Annette Kulenkampff**, Kassel  
**Kassel und Athen. Der Spagat zwischen Politik und Kunst**

15:30 - 16:00 Uhr Pause

16:00 Uhr

**Prof. Dr. Annette Tietenberg**, Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig

**Das kollektive politische Subjekt. Kuratorische Konzepte der documenta 14**

19.30 Uhr Abendessen

Mittwoch, 9. Mai 2018

9:00 - 10:30 Uhr

**Prof. Dr. Ulrich Krempel**, HBK Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

**„Die Kunst ist in Gefahr.“ Der Abschied von der gesellschaftlichen Funktion der Kunst, Künstler als „Banknotenfabrik und Aktienmaschine“ (George Grosz)?**

10:30 - 12:00 Uhr

**Yasser Almaamoun**, Zentrum für Politische Schönheit (ZPS), Berlin

**Aktionskunst in den Augen des ZPS**

12:00 - 12:30 Uhr

**Plenum und Perspektivdiskussion**

12.30 Uhr Mittagessen

# Zementfliesen – Wiederentdeckung einer alten Technik

Besuch des Zementmosaikfliesenwerks "via" in Bacharach im September 2017  
im Rahmen der BDK-Fortbildungsreihe "Außerschulische Lernorte"



Besonders im 19. Jahrhundert wurden gründerzeitliche und Jugendstilbauten mit solchen Zementplatten gestaltet, wobei die Herstellung noch älter ist, in jener Zeit aber ihre Vorteile gegenüber den gebrannten Terracottaplatten erst richtig ausspielen konnte. Dabei entwickelte sich eine unübersehbare Fülle interessanter Mosaikmuster, die, in Varianten verlegt, ihren Reiz auch heute noch ausstrahlen.

Bei unserem Besuch bekamen wir Einblicke in die Fertigung und in die Rekonstruktion alter Vorlagen, die bei der Restaurierung historischer Bauten eine wichtige Rolle spielen.

Im Hause werden heute Kurse angeboten, um die Verlege-Technik zu vermitteln, uns aber interessierte im Anschluss an die Führung mehr die Kreativität im Entwurf von Kachelmustern. Hier ist eine gute Verbindung zum Fach Mathematik gegeben, die Kolleginnen und Kollegen tauschten Unterrichtsideen aus und diskutierten deren Praxistauglichkeit.

Unser Dank gilt Herrn Kummermehr von der Firma VIA, der engagiert einen weiteren außerschulischen Lernort vorstellte.

*Ulrich Krumsieg*





Nordansicht des Neubaus © Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Foto: Horst Bernhard

## BDK-Fortbildungsreihe „Außerschulische Lernorte“ **Gotthard Graubner (1930-2013)**

**Diese Fortbildungsveranstaltung möchte die Mitglieder mit dem Arp-Museum und seinen Angeboten bekannt machen.**

Um 11 Uhr beginnen wir mit einer Führung durch die Ausstellung zum Thema »*G. Graubner und das Arp-Museum*«. Hier wird insbesondere der Frage nachgegangen, welcher künstlerische Zusammenhang zu Hans Arp und Sophie Taeuber Arp hergestellt werden kann. Nach der Mittagspause findet ein Workshop zum Thema Aquarell und Gouache statt, denn „einige Werke der Ausstellung befassen sich mit der Technik des Aquarellierens oder der Gouache. Graubners farbgewaltige Kunstwerke lassen sich auch mit Aquarellfarben oder Gouache wunderbar einfangen.“

**Termin der Fortbildung:** 16.3.2018

**Dauer der Fortbildung:** 11 – 16 Uhr

**Ort der Fortbildung:** Arp-Museum Bahnhof Rolandseck  
Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen

**Anmeldung unter:** [Anmeldung-BDK@gmx.de](mailto:Anmeldung-BDK@gmx.de) --- **Betreff:** Arp-Museum

**Kosten pro Teilnehmer:** 25 Euro (BDK-Mitglieder: 20 Euro, Studierende: frei)

**PL-Nummer:** 18ST011201

## 8. Kunstpädagogischer Tag am 27.10.2017 in Mainz

Der diesjährige kunstpädagogische Tag fand am 27. Oktober in der Kunsthochschule Mainz unter dem Thema „Übergänge“ statt. Nach kurzer Begrüßung um 10.00 Uhr durch Ina Scheffler (Kunstdidaktik / Kunsthochschule Mainz) erfolgte eine kurze Einführung ins Thema durch Joachim Kießling (Vorsitzender des BDK Rheinland-Pfalz), in der er auf die sich wiederholenden, mitunter schmerzhaften Situationen von Übergängen verwies: von der Kita zur Grundschule, von der Grundschule in die Sekundarstufe I, Übergang in die Sekundarstufe II, später der Übergang in den Berufsalltag, aber auch von ausländischen Schulsystemen ins deutsche. Spätere Übergänge vielleicht als Lehrer oder Lehrerin von einer gut ausgestatteten Schule mit qualifizierten Kräften an eine Schule ohne Fachkolleginnen und Fachkollegen lagen ebenso im Blick wie die Schulen, wo Berufseinsteiger den Fachbereich aufbauen sollen.

Im ersten Vortrag referierte Daniela Hoffmann (Fachleiterin für Bildende Kunst im Bereich Grundschule) und präsentierte anschauliche Unterrichtsbeispiele, die zeigen, welches grundsätzliche Potential unter guten Bedingungen in den Grundschulkindern steckt.

Daniela Hoffmann gab mit ihrem Fachvortrag zum Thema »Der Kunstunterricht in der Grundschule in RLP - Übergang in die weiterführende Schule« einen Einblick in die Situation des Kunstunterrichts in den Grundschulen. Dabei zeigte sie die dort oft vorzufindende personelle und räumliche Problematik auf und die daraus häufig entstehenden Übergangsschwierigkeiten in den weiterführenden Schulen.

Zuerst gaben ein kurzer Film zum Teilrahmenplan Kunst und viele Gestaltungsergebnisse von Grundschulklassen einen Überblick über die Möglichkeiten, die ein Kunstunterricht auf Basis des Teilrahmenplans bietet, da nicht nur das Gestalten, sondern verstärkt auch das Wahrnehmen und Erproben und das Präsentieren und Reflektieren einen hohen Stellenwert im Kunstunterricht

**ÜBERGÄNGE**  
27.10.2017  
10 bis 16.30 Uhr

**Kunstpädagogischer Tag  
des BDK Rheinland-Pfalz und des  
Lehrstuhles Kunstdidaktik Kunsthochschule Mainz**

Vorträge und Workshops  
für Lehrkräfte, Studierende, Referendare.  
Veranstaltungsort:  
Hörsaal und Werkstätten der Kunsthochschule Mainz  
Am Taubertsberg 6 - 55122 Mainz  
Anmeldung unter [anmeldungkpt@mail.de](mailto:anmeldungkpt@mail.de)  
Betreff KPT Mainz bis 20.10.2017  
<http://www.kunstpaedagogischer-tag.de>

der Grundschulen haben sollen.

Die Umsetzung eines kreativen und kompetenzorientierten Kunstunterrichts wird aber von einigen Faktoren erschwert: hier sind vor allem das Fehlen von ausgebildeten Fachlehrerinnen und -lehrern und die unzureichende räumliche Ausstattung der Grundschulen zu nennen. So kommen die Kinder mit sehr heterogenen Erfahrungen und Kompetenzen in die weiterführenden Schulen, die dann von den dortigen Kunstlehrern sehr individuell evaluiert werden müssen.

In der sich anschließenden lebhaften Aussprache wurden zum einen Fragen zur Entstehungsgeschichte des Teilrahmenlehrplans und den fünf Aktionsfeldern nochmals konkreter beantwortet, zum anderen wurde auf Nöte und Missstände auch durch die Teilnehmer hingewiesen. Als brennendes Problem wurde die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft auch in den weiterführenden Schulen benannt. Auch der ständige Neuanfang bzw. das Wiederholen von Lerninhalten wurde beklagt, da die Kinder mit völlig unterschiedlichen Kenntnissen, Erfahrungen und Fähigkeiten aus dem 4. Schuljahr in die Sekundar-

schule | wechseln. In immer mehr Grundschulen wird das Fach Kunst fachfremd unterrichtet und oft aufgrund von Zeitmangel stiefmütterlich behandelt. Als großes Manko wurde festgestellt, dass die prozessorientierte Bewertung durch nicht ausgebildete Lehrkräfte oft auf Unsicherheit stößt.

Als Fazit und Forderung der Diskussion soll der Verband offensiv auf die Probleme des Faches Kunst in der Grundschule bei den maßgeblichen Stellen hinweisen und eine qualifizierte Weiterbildung für fachfremde Lehrkräfte fordern, auch da die jetzige Studiausbildung eine kompetente Kunstausbildung negiert und dadurch die zukünftige Situation noch schlechter wird.

Im zweiten Vortrag des Vormittags präsentierte Henrike Plegge (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kunsthochschule Mainz) ihren Beitrag zum kunstpädagogischen Tag: »BIENVENUE! Praxen der Anerkennung in künstlerisch-educativen Projekten mit geflüchteten Jugendlichen«.

Geflüchtete und migrierte Kinder und Jugendliche befinden sich in vielfacher Weise in Übergängen, sei es von einer oder mehreren Sprachen in eine andere, von einem Schulsystem in ein neues, oder von der Einbindung und Unterstützung einer Gemeinschaft in die unbegleitete Selbstständigkeit. Bei der Analyse zweier künstlerisch-educativer Projekte, die sie gemeinsam mit dem ZKM - Zentrum für Kunst und Medientechnologie und dem Kunstvermittlungskollektiv fortentwickelte und im Museum als auch im Stadtraum durchführte, stellte sie Fragen danach, welche Bedeutung An-Erkennung in der kunstpädagogischen Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen einnehmen kann. Dabei zeigte sich, dass nicht nur die An-Erkennung unterschiedlicher Sprachen sowie die An-Erkennung von Vergangenheit und Herkunft einen erheblichen Einfluss auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen einnimmt, sondern vor allem die An-Erkennung von Handlungskompetenz ein zentrales Moment für das Gelingen von kunstpädagogischen Projekten darstellt.

Nach einer Mittagspause in der Kantine der Hochschule hielt Frau Ina Scheffler den dritten und letzten Vortrag.

Thema des Vortrages mit dem Titel »Über-

*gänge zwischen Theorie und Praxis im Kunstunterricht - Neue Bildwelten*« ging es vornehmlich um die Bilder der Neuen Medien, ihre Typologisierung und sich daraus ergebende Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis. Ausgehend von den Beobachtungen bezüglich möglicher Typologien und Unterscheidungen der neuen Bilder wurden besonders die Fragen nach deren möglicher Relevanz für den Kunstunterricht formuliert und im Anschluss intensiv diskutiert. Auch die Übergänge und Verknüpfungen zwischen Text und Bild, die in sozialen Netzwerken, neueren und neuesten Bildprogrammen eine erstaunliche Relevanz und unendliche neue Kombinationsmöglichkeiten erhalten haben, wurden angesprochen. Besonders der Umgang mit diesen Bildern und die Frage, welchen Stellenwert diese erhalten sollten, wurde intensiv und multiperspektivisch diskutiert.

In der sich anschließenden Abschlussdiskussion zeichneten sich Unterschiede in der Bewertung der neuen Netzwelten zwischen älteren und jüngeren Kollegen und Kolleginnen bzw. Studentinnen und Studenten ab. Während die Jungen eher dem „Abholen in den Bildwelten“ der Schüler zugetan waren, plädierten die Älteren für die Stärkung des Handwerklichen, des traditionellen Begreifens und Werkens.

Einig war man sich aber, dass die Persönlichkeit des Lehrers von entscheidender Bedeutung sei, er authentisch bleiben sollte und letztendlich konventionelle und neue Medien verbunden werden müssten.

Ein weiterer Aspekt der Abschlussdiskussion waren die vermehrt aufkommenden Schwachstellen in der Referendarsausbildung, die die verkürzte Zeit auf 18 Monate mit sich bringt. Hier wurden Punkte wie: starke Reglementierung, Angstatmosphäre, steigende Durchfall- bzw. Abbrecherquote und zu enge Zeitfenster genannt. Das Auditorium war einhellig der Auffassung, dass die Referendarsausbildung wieder auf 24 Monate erhöht werden muss und der Verband BDK wurde aufgefordert, sich politisch an den maßgeblichen Stellen dafür einzusetzen.

Gegen 16.00 Uhr beendete Jochen Kießling diesen anregenden Austausch und damit den 8. Kunstpädagogischen Tag in Mainz.

*Ulrike Hasslinger*

# Kunst kommt von Machen. In der Aktion liegt das Geheimnis.

Wissen wie's geht und Schüler ermunternd anleiten ist unser täglicher Job. Aber selbst völlig in die Gestaltungsaufgabe eintauchen – ohne gleichzeitig Betrachter zu sein. Was ist Unterschied zwischen vermittelndem Vormachen und dem Selbermachen? – Ist es das emotionale Ergriffensein beim Prozess des Veränderns der materiellen Welt? Dazu gehört weniger das Wissen – sondern mehr Kribbeln bei der Realisation. In der Aktion liegt das Geheimnis. Dieses Geheimnis spürst du, wenn du als Sprayer die Dose schüttelst. Zwei Minuten Vorbereitung: Klick-klack-klicker-klack, klick-klick-klick-klickediklack ... aufgeregt, wenn du die Spraydose in der Hand hältst. Wenn du auf den Sprühknopf drückst. Dann gibt's kein Zurück mehr. sss ... und die Spraydose atmet. Eberhard Grillparzer gelingt es, authentische Erlebnisse zu generieren und Begeisterung zu initiieren. Wir haben das Kribbeln und die Sucht der Sprayer gespürt. Und als Aha-Erlebnis die Erkenntnis: Für eine echte Betonwand gibt es keinen Ersatz.

Teilnehmerin Karin sagt: „Wo ist die Wand? Ich muss diese Erlebnispädagogik unbedingt in die Schule bringen!“

## Das Parkdeck zum Abschied garniert Graffiti Kreativwerkstatt sorgt für buntes Ende

Kirn. Sprayer im Parkdeck! Eigentlich ist das für Kirner nichts Neues. Aber das Projekt, das Eberhard Grillparzer kurz vorm Abriss des Decks initiierte, ist doch etwas ganz Besonders.

Zwölf Künstler und Kunsterzieher, die während einer Fortbildung in Hennweiler (Landhaus Lang) neue kreative Methoden ausprobierten, verlegten ihr Atelier kurzerhand nach Kirn. Grillparzer, Kunstpädagoge und langjähriger Vorsitzender des BDK-Fachverbands, war freudig überrascht, als alle zwölf Kursteilnehmer mit ins Deck zogen, um nun Graffiti-Erfahrungen zu sammeln.

Grillparzer gehörte einst selbst zur Szene. Da musste es stets schnell gehen und gab es nicht viel Zeit für Details. So war auch im Parkdeck ein kleines Zeitfenster angesagt: Von 10 bis 15 Uhr sollte am Samstag alles fertig sein. „Länger darf man nicht brauchen“, sagt Grillparzer.

Schade, dass das Deck morgen nicht zum Parken freigegeben wird, denn das hätte das Projekt aufgewertet. „Vielleicht könnte man trotzdem das ein oder andere Bild für einen guten Zweck versteigern“, schlägt der Initiator vor. Die Betonblocks werden erst auf dem Recyclinghof der Firma Köhler geschreddert. Die Sprayer waren mit viel Spaß bei der Sache, unter ihnen war Harry Seifert (Wiesbaden), Kommunikationsdesigner und früherer Schüler Grillparzers. Wie sein Mentor plädiert auch er für die offizielle Freigabe potenzieller Graffiti-Flächen, auf denen unter fachlicher Anleitung Kunst fabriziert und nicht einfach nur geschmiert wird. Sprayer-Potenzial gebe es in Kirn auf jeden Fall, meint Seifert.

Julia Secht-Gräff aus Weinsheim, die an der Montessori-schule Ingelheim unterrichtet und Dorothee Becker (Boppard) kreierten ein 3D-Bild mit Krake, Qualle und Ananas an der Deck-Ausfahrt vom ersten Stock. Die

gen!“ Kurz darauf ihre Mail „... habe eine freie Außenwand an der Nachbarschule gefunden und verhandelt, dass sie von meinem Kurs besprüht werden kann.“

Bei solchen kreativen Ereignissen, fruchtbaren Gesprächen und kulinarischen Erlebnissen entfaltet sich der ingenieure Charakter Grillparzers „Kreativwerkstatt im Landhaus“. Allen ist klar, dass unsere alltägliche Verantwortung das ist, was außerhalb des Paradieses der Kreativität wartet. Aber wir haben die Pflicht, ein gutes Stück Traumzeit in den Alltag zu bringen. Fantasie ist doch Menschenrecht.

Vier Referenten geben Impulse: Harry Seifert (Designer), Dorothee Becker (Kunstlehrerin), Klaus D. Litzel (Fotograf), Eberhard Grillparzer (...) agieren als kongeniales Team. Themenschwerpunkte diesmal: Camera Obscura, Analogfotografie, Porträtfotografie, Fotosafari und die Magie der Bild-Entwicklung in der Schwarz-weiß-Dunkelkammer, Zeichnen, Malerei, Graffiti im Parkdeck Kirn.

Köhler-Bauarbeiter fanden's klasse und fotografierten fleißig. Spaß haben, experimentieren, etwas für den eigenen Unterricht gewinnen: Das nahm sich auch Nicole Lawonn (Neustadt) vor, die am Ludwigshafener Max-Planck-Gymnasium unterrichtet und ihre Erfahrung an die Schüler weiterreichen will.

Ein Heimspiel hatten Leonie Bender und Hannah Schmitt vom Kirner Gymnasium, die van Goghs „Sternennacht“ auf Beton sprayten. Schade, dass die Nacht in den nächsten Woche endet. Dann fallen die Mauern. Mit dem vorgezogenen Abrisstermin wurde die Ausstellungszeit verkürzt. Vielleicht findet man beim nächsten Mal etwas standhaftere Wände.

Armin Seibert in der "Kirner Zeitung" vom Sa., 7. Oktober 2017

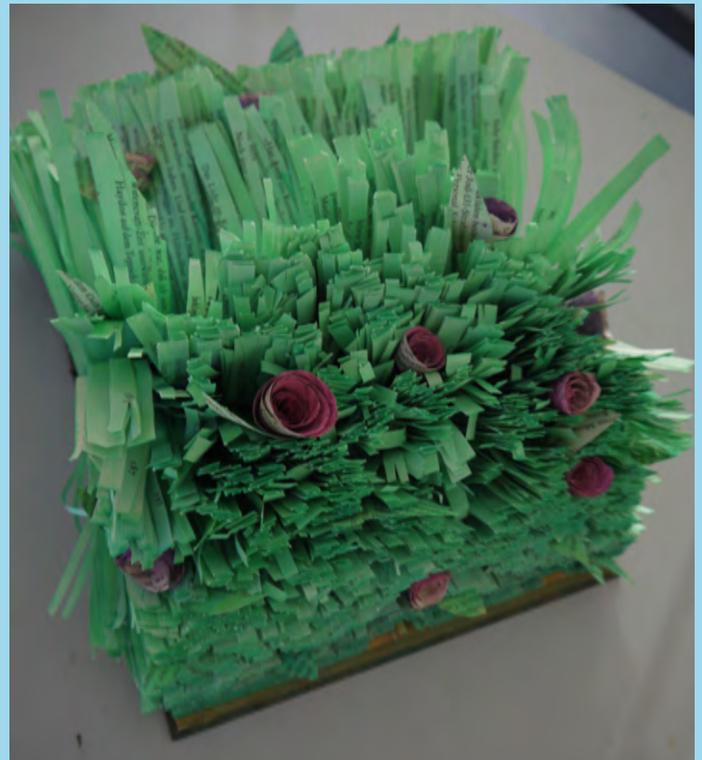


Eberhard Grillparzer organisierte das Sprayerprojekt für Lehrer im abrisstauglichen Parkdeck.



# Buchobjekte

Ein Unterrichtsprojekt von Ulrich Krumsieg im Grundkurs 12 an der IGS Kandel



Grundkurs 12 an der IGS in Kandel. Aus der Aufräum-Aktion der Schulbibliothek ergab sich spontan die folgende Aufgabenstellung Buchobjekt:

Es sollte ein Objekt aus einem/mehreren Büchern hergestellt werden, das auf originelle Weise den Umgang, die Bedeutung von Büchern in der heutigen Zeit thematisiert. Zwar liegt die Thematisierung der Konkurrenz zu den digitalen Medien nahe, es gibt aber auch viele andere Aspekte im Umgang mit Büchern. Bei allen erlaubten Veränderungen muss das ursprüngliche Buch noch erkennbar sein und den Sachverhalt definieren.

Ein erläuternder Text darf hinzugefügt werden.

Ideenfindung und Entwürfe sowie erste Erprobungen entstanden im Unterricht mit Beratung und Diskussionen untereinander, die Objekte sind überwiegend in Hausarbeit erstellt worden.

Kriterien zur Bewertung:

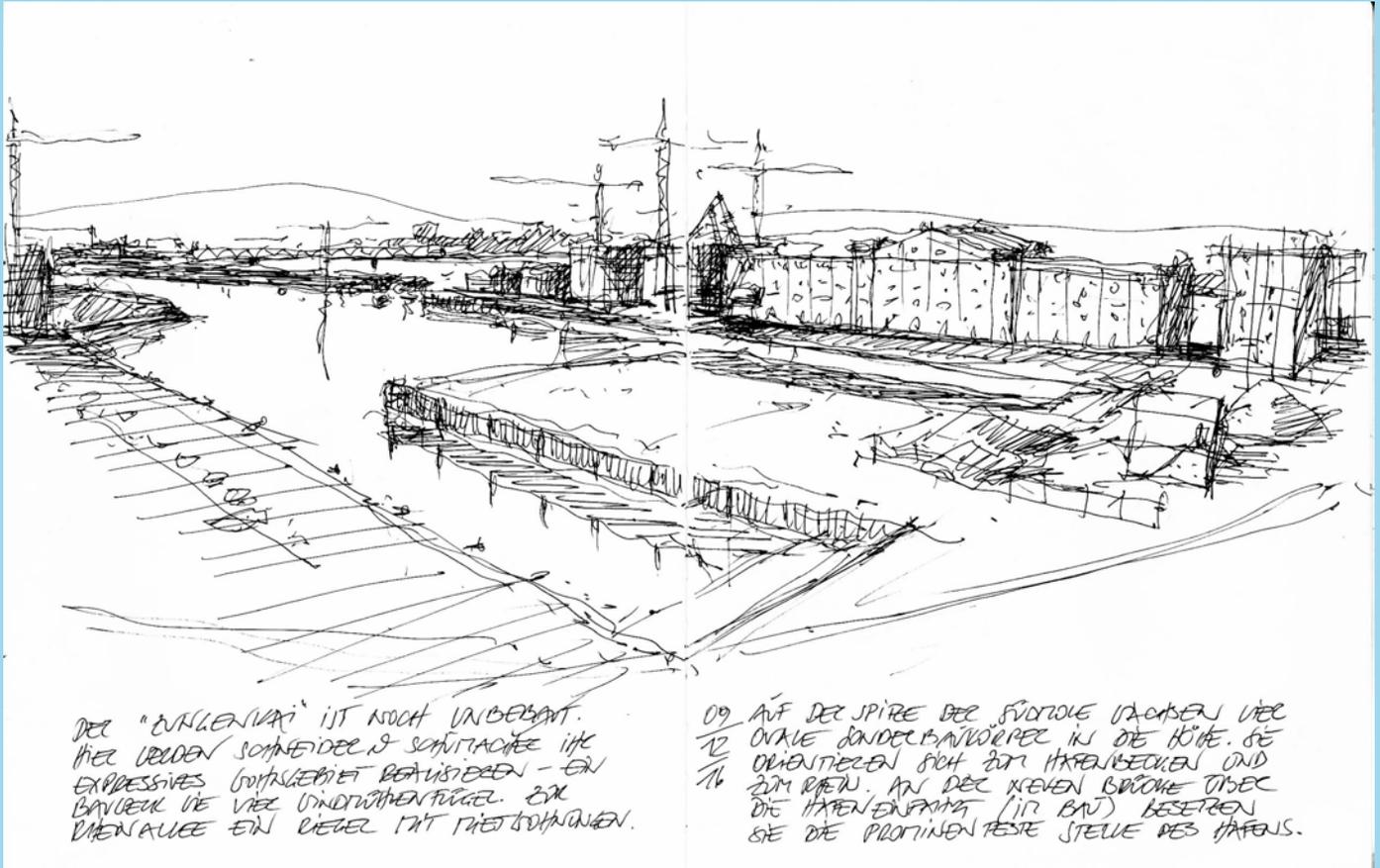
Thema – Erkennbarkeit einer Botschaft, Nachvollziehbarkeit der Aussage, Originalität und Eigenständigkeit der Idee, inhaltliche Tiefe.

Bildsprache – Ästhetik des Objektes, Bezug und Proportionierung der Elemente zueinander, bildsprachliche Wirkung in Form und Farbe, Präsentation.

Ausführung – Nutzung der gewählten Techniken, handwerkliche Sorgfalt, Stabilität des Objekts, Sauberkeit der Ausführung.

*Ulrich Krumsieg*

# Promenadologie in Mainz



Vielfältig sind die Bilder in unserem (kollektiven) Bildervorrat, doch die hektische Alltagswelt setzt uns einer Reizüberflutung aus. Wo „multitasking“ – das Sichverzetteln in Parallelhandlungen – zur Tugend mutiert und die für Kreativität notwendige Ruhe durch permanente Anforderungen torpediert wird, öffnet die Spazierwissenschaft eine Tür zur Konzentration auf die Umgebung. Übersehenes gerät in den Blick, das Alltägliche wird gewürdigt, das flüchtig gestreifte Detail wird bildwürdig. Der Promenadologe öffnet sich auf seinem ent-

schleunigten Parcours ganz anderen Eindrücken als den schnelllebigen-spektakulären.

Unser promenadologischer (Ex-)Kurs dient dem Sammeln von Eindrücken und Bildern, die wiederum den Fundus für weitere kreative Prozesse bilden (können). Daher ist diese Fortbildung nicht nur für Kunstlehrkräfte von Interesse, denn aus dem Austausch mit anderen Fächern können sich wiederum weitere Ideen entwickeln.

**Termin der Fortbildung:** 18.5. 2018

**Dauer der Fortbildung:** 10 – 16 Uhr

**Ort der Fortbildung:** Mainzer Neustadt (der genaue Treffpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben)

**Anmeldung unter:** Anmeldung-BDK@gmx.de --- **Betreff:** "Promenadologie"

**PL-Nummer:** 18ST011202

**Kosten:** 15 Euro (BDK-Mitglieder 10 Euro, Studierende frei)

BDK-Brief - Mitgliederinformationen des BDK e. V. - Fachverband Kunstpädagogik - Landesverband Rheinland-Pfalz

**Herausgeber:** Gesamtvorstand des BDK e. V. - Fachverband für Kunstpädagogik - Landesverband Rheinland-Pfalz  
c/o Joachim Kießling, Pamina Schulzentrum, Südring 11, 76863 Herxheim

**Texte:** Eberhard Grillparzer, Ulrike Hasslinger, Jochen Kießling, Ulrich Krumsieg; Armin Seibert, Kirner Zeitung

**Zeichnungen:** Emil Hädler

**Fotos:** Horst Bernhard, Arp Museum Bhf Rolandseck; Armin Seibert, Kirner Zeitung; Ulrich Krumsieg, Harry Seifert

**Layout:** Reinhard P. Richter

# Urkunde für besondere Leistungen im Fach Kunst

**Auf Initiative eines anderen Landesverbandes wurde eine Urkunde entworfen, mit der Schülerinnen oder Schüler für ihr besonderes Engagement, für besondere Leistungen im Fach Bildende Kunst ausgezeichnet werden können.**



Auch wenn darauf hingewiesen wurde, dass mit dieser neuerlichen Belobigung zum Ende einer Schullaufbahn vielleicht die Inflation der Urkunden und Preisverleihungen noch zusätzlich angeheizt wird, so soll den Mitgliedern des BDK diese Möglichkeit zunächst einmal angeboten werden – mögen die Mitglieder bundesweit über den Einsatz entscheiden! Nur so lässt sich schließlich beurteilen, inwieweit die Idee Akzeptanz findet.

Auf Grund der rheinland-pfälzischen Besonderheit des Abiturs nach zwölfenhalb Jahren würden wir in diesem Jahr, in dem der erste bundesweite Testlauf stattfinden soll, kaum alle Interessenten mit diesen Urkunden versorgen können. So werden wohl auf der kommenden Hauptversammlung im April die günstigsten Vertriebs- und Verteilungswege diskutiert werden. Vermutlich wird sich für die Zukunft ein Verfahren

als sinnvoll erweisen, bei dem bis zu einem Stichtag die Urkunden beim Landesvorstand bestellt werden können.

Wir halten die Mitglieder über den Fortgang auf dem Laufenden!